

---

**ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50**

und eigenes Volk es der Nation machten, in dieser Notzeit durchzuhalten und nicht im weltpolitischen Geschehen zu versinken. Bronnen gibt eine nur lose gefügte, gelegentlich episodisch ausgeweitete Romanhandlung. Er stellt in die Handlung Aufzählung von nackten Taten und Tatsachen. Er verflucht in sie dokumentarische Belege, die die Situation grell beleuchten und die um so mehr und um so unmittelbarer auf uns wirken, weil um sie herum das Leben von Menschen flutet, die im Kampf um ihre deutsche und um ihre eigene Existenz stehen und die sich ohne Hilfe und Rückhalt verteidigen müssen gegen einen von fanatischem Haß und fanatischer Eroberungssucht getriebenen Feind. Es gibt entsetzliche Szenen in diesem Buch, Szenen von Verschacherung und Verrat, die dem Leser das Blut in den Kopf treiben. Es kann eben niemand, den es trifft — und es trifft in irgendeiner Weise uns alle — daran vorübergehen. Das um so mehr, als Persönlichkeiten, die eine historische Rolle in diesen Tagen spielten, mit Namen genannt sind, als nichts verschleiert und nichts übertrieben ist, als kein parteipolitisches Ressentiment zwischen den Zeilen lebt, sondern nur historische Betrachtungen und historisches Urteil den Gang, den der Verfasser durch dieses Buch geht, diktieren. Aber diese Kämpfer um Oberschlesien haben auch noch die parteipolitischen Glücksjäger des Landes in ihren Rücken, haben sich gegen Intrige und Verrat zu wehren und finden keinen Schutz, weder durch Gesetze noch durch Behörden. Ihnen aber sitzt das Vaterland im Blute, sie wissen um den Boden und um die Sonne, die diesen Boden trüchtig macht, sie wissen um die Not der Menschen, denen dieser Boden eigen ist und sie setzen sich mit ihnen dafür ein. Als sie den Sieg um Annaberg erfochten haben und es nur einiger Reserven bedarf, um die Polen ganz aus dem Lande zu jagen und damit für die interalliierte Kommission Tatsachen zu schaffen, ergehen die scharfen Maßnahmen gegen die Freikorps, von denen das Buch sagt, daß sie das „Kernstück einer ausgedehnten antinationalen Front“ waren. Und nun werden die Kämpfe fallen gelassen. Sie verlieren den Sieg, den sie erfochten haben, weil das Reich diesen Sieg nicht will. Es ist furchtbar, die Erkenntnis, daß durch Deutschlands Hilfe Polen gesiegt hat.“ Aber, und damit schließt das Buch, Beuthen blieb schließlich unbezwingbar. Die schwarzen Fahnen retteten die Stadt und über Beuthen und einem zerstückelten Land wird eines bleiben: die Hoffnung. Bronnen schließt sein Werk mit den Worten: „Die Opfer jener Kämpfe fielen nicht vergebens. Wenn auch Verrat die äußersten Erfolge nahm, so gab doch ein neuer Himmel eine neue Saat. Die Zerstörung stockte. Das Ziel blieb offen, flatternd in künftiger Siege Wind.“ So klingt das Buch aus in der großen Zukunftsbejahung für deutsches Land und Volk. Es wird schwer umstritten sein, denn es ist ein eminent politisches Buch und ist eine jede Konjunkturspekulation des Verfassers ausschließende zeitgeschichtliche Tat, deren Bedeutung weit über jede rein literarische Bewertung steht.

[Z]

Die Nachbestellungen erfolgten wenige Tage nach Erscheinen in so großem Umfange, daß die Vorräte bald erschöpft sein dürften  
Wir empfehlen sofortige Lagerergänzung. Partie-Vorzugsangebot bis 1. Juni auf dem Verlangzettell



Auslieferung: Gesamtauslieferung durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstraße 16; für Berlin nur durch die Berliner Kommissionsbuchhandlung, Berlin SW 68; für Stuttgart durch Koch, Neff & Oetinger; für Wien durch A. Hartleben; für Paris durch Messageries Hachette; für Budapest durch Béla Somló; für Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Polen durch N. Kymmel, Riga